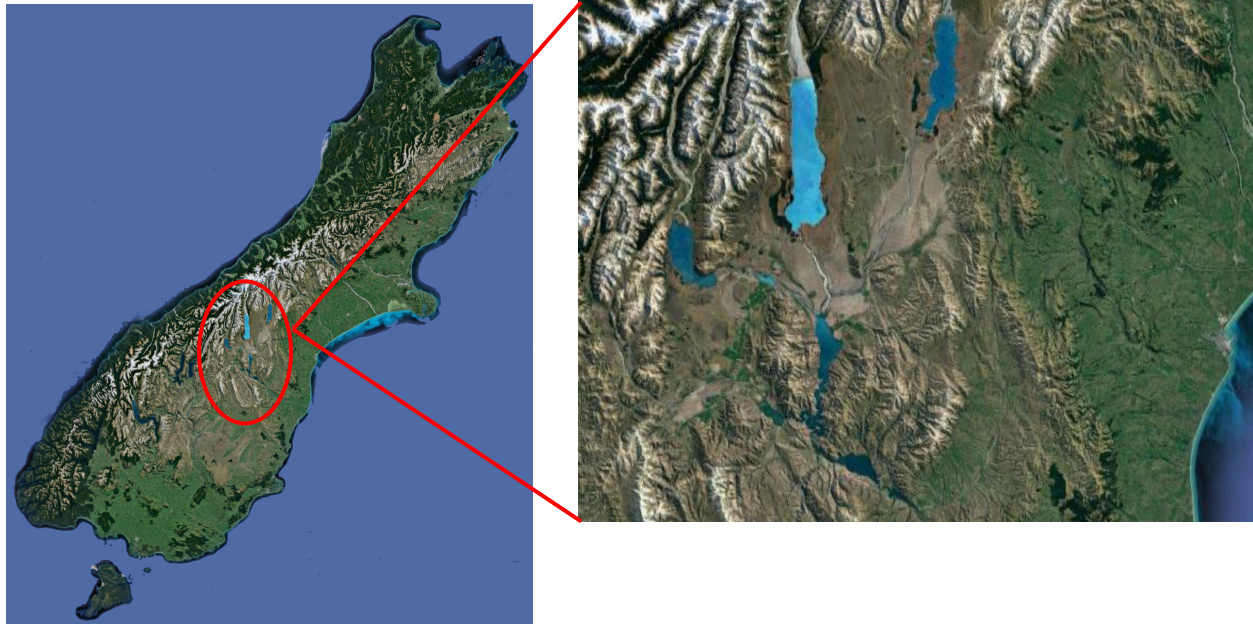


Montelacus

Land in den Alpen



Lage: Montelacus liegt in den südlichen Alpen bzw. in dessen Ausläufern.

Das Gebiet lässt sich geographisch schwer einschätzen. Es hat eine ungefähre Länge (von Norden nach Süden) von 160 Km und eine Breite von 130 Km.

Nördlich liegt die Alpenkrone, nordwestlich Montes-Lapid, östlich befindet sich Chrona (im Osten von Panlayos), südlich liegt Alharu und westlich Tana-Tona.

Klima: Auf den Bergen boreal, sonst mediterran; in Teilen auch subtropisch.

Die Übergänge zwischen den Klimazonen sind radikal. In den nördlichen Alpen wirkt die Kälte und die Berge sind verschneit, aber bereits am Fuße der Alpenberge schlägt das Wetter ins Mediterrane um. In der Nacht spürt man noch die kalte Luft, aber am Tag herrschen warme Temperaturen.

Landschaft, Flora und Fauna:

Montelacus bietet erstaunliche Klimaunterschiede und so ist auch die Landschaft geprägt. Montelacus besitzt einige Seen. Rund um die oberen drei Seen Mavi Göl, Kristal Göl und Dag Göl und in den Seen selbst ist es relativ kühl und immer wieder tritt im Norden Schnee auf. Südlich dieser Seen wird es dann mediterran und die Landschaft ist steppenartig. Im Winter fällt auch hier noch Schnee. Rund um den Fluss Negor und die südlichen Seen ist es dann mediterran warm und in den Wäldern ist es subtropisch. Neben den Steppen, den Seen und Flüssen, ist die Gegend sehr gebirgig und zum Süden hin auch sehr waldig, fast schon dschungelartig.

Im Gebirge leben Ziegen und Schafe und eine Vielzahl an Vögeln. Die Seen und Flüsse sind reichhaltig an Fischen. In den südlichen Fluss- und Seengebieten leben Amphibien, Flusspferde und Krokodile. In den dschungelartigen Waldgebieten existieren außergewöhnliche Baum- und Lianengewächse, mit schmackhaften Früchten, aber ebenso auch giftige Pflanzen. In den Wäldern leben gefährliche Tiere, wie der Pfeilgiftfrosch, Schlangen und Tiger.

Bewohner: Negorianer

Staatssystem: Freie Siedlungen; Stämme mit Häuptlingen.

Wirtschaft: Die Negorianer leben von der Jagd, vom Sammeln und vom Anbau von Gemüse und Obst und der Kleintierzucht.

Sonstiges:

- Der Begriff „Montelacus“ hat sich aus elbischen Wörtern zusammengesetzt, die für Gebirge und See stehen.
- Die menschlichen Negorianer haben sich vor Jahrhunderten nach ihrer Ankunft auf Panlayos hier am Fluss Negor niedergelassen und auf die weiteren Seengebiete ausgeweitet. Sie haben daher ihren spezifischen Namen erhalten und bezeichnen die hiesig stämmigen Menschen mit dunkler Hautfarbe. Sie leben in Strohütten, Pfahlbausiedlungen, Zelten oder Höhlen. Die negorianischen Stämme werden von Häuptlingen geführt. Gelegentlich werden sie von magisch begabten Schamanen beraten, die im Volk geachtet, wie auch gefürchtet sind.
- Die negorianischen Stämme verteidigen ihre Territorien, auch gegen andere Negorianer. Zwischen den Stämmen kommt es immer wieder zu Revierkämpfen. Sie müssen sich aber auch immer wieder gegen Nomas zur Wehr setzen, die aus dem Südosten heraufkommen und Negorianer überfallen und versklaven wollen.
- Aus Montelacus stammte die Zauberin und Wahrsagerin Dika, aus dem südlichen Stamm der Tagamen. Sie verfasste das Grimoire „Orakel Kabbala“, dessen Verbleib unbekannt ist. Ebenso unbekannt ist der Verbleib ihres „Spiegleins“ der Wahrsagerei. Sie wurde auf ihren Reisen von Inquisitoren hingerichtet.
- Aus dem Orakel Kabbala geht hervor, dass es in Montelacus einen mystischen Orakel-Baum geben soll, der scheinbar eine magische Quelle ist. Wo sich der Baum befindet, ist unbekannt.

**Kassaden am Mavi Göl**

Der **Mavi Göl** ist der östliche See in Montelacus und hat eine Länge von 50 Km.

Rund um den See befinden sich die Siedlungen des negorianischen Stammes der Kassaden, ein gefürchtetes kriegerisch veranlagtes Volk.

Mitten auf Mavi Göl hat ihr Häuptling seinen Sitz auf einer Insel. Zwischen den Kassaden und den Baáwas kommt es immer wieder zu Grenzkämpfen.

**Baáwas am Kystal Göl**

Am Kystal Göl leben die Baáwas. Auch wenn diese mit den Kassaden immer wieder Grenzkämpfe führen, ist dieses Volk wesentlich zugänglicher.

Vor allem den Siedlungen an den westlichen Alpen gelingt es, ein friedliches Leben zu führen. Sie leben von der Kleintierzucht und vom Gemüseanbau.

Der Kystal Göl ist 75 Km lang.



Tagamen am Dag Göl

Am Dag Göl und vor allem unterhalb des Sees leben die Tagamen.

Die meisten der Tagamen-Stämme leben vom Ackerbau und von der Viehzucht.

Sie sind häufig die Opfer der nomaischen Angriffe aus dem Süden.

Der Dag Göl ist 40 Km lang und von ihm entspringt der Fluss Negor, von dem die dunkelhäutigen Menschen ihren Namen erhalten haben.

Aus diesem Stamm kam einst die Zauberin und Wahrsagerin Madame Dika, die das Grimoire „Orakel Kabbala“ verfasste und in Besitz des wahrsagenden „Spiegleins“ war. In ihrem Orakel Kabbala hat sie den mystischen Orakel-Baum beschrieben, der sich irgendwo im tagamenischen Gebiet befinden soll

Yuxarida Göl und Asagida Göl

Yuxarida Göl ist der Name des oberen Sees, der eine Länge von 50 Km hat.

Der untere See heißt Asagida Göl. Er ist 25 Km lang.

Durch die Flüsse verläuft der Negor.

Rund um die Seen leben Negorianer in den dschungelreichen Wäldern in kleinen Stämmen.

